Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 41

Artikel: Der Gedanke
Autor: Merkl, Kaspar Ludwig
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-465472

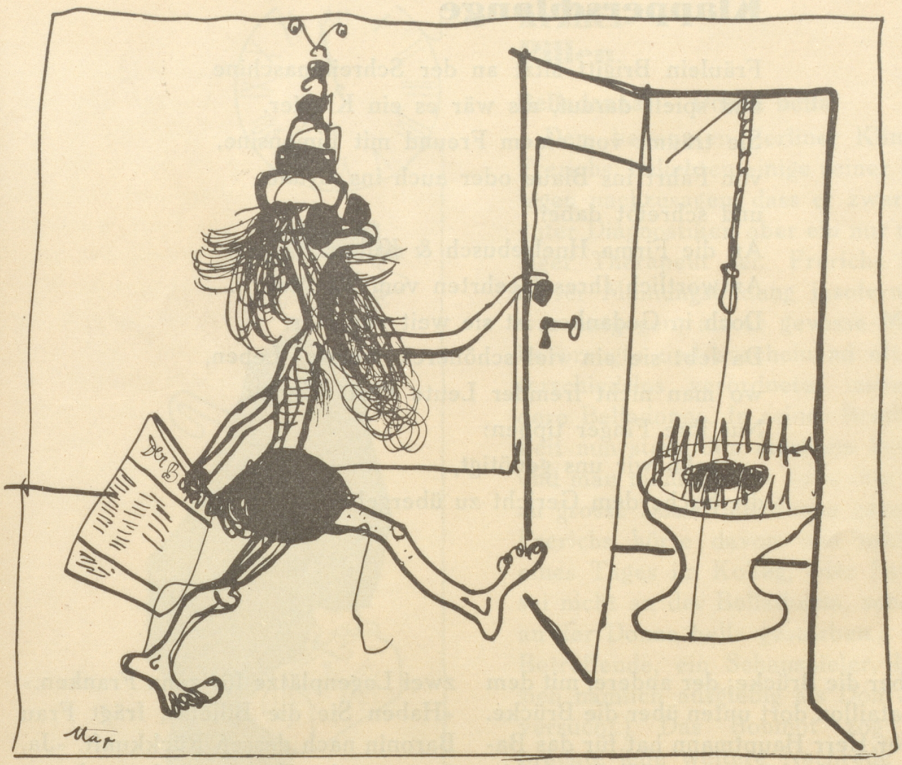
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



v. Mühlenen

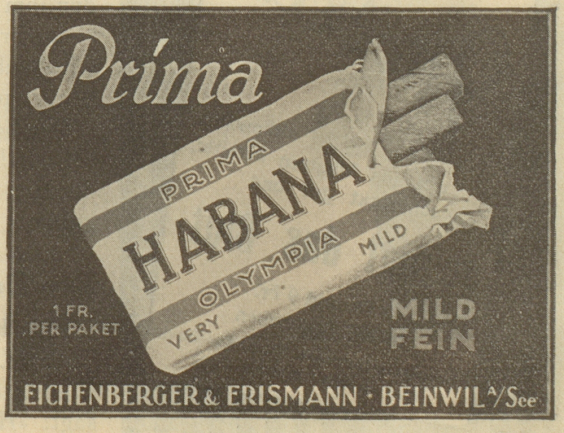
Das Closet des Fakirs

Der Gedanke

Es gibt Gedanken, die auf dem Wege liegen, die jeder finden kann, ja, die sich auch dem Dümmsten aufdrängen, aber da kommt dann meistens nichts Besonderes heraus.

Zum Beispiel hatte da einmal Mina, das Dienstmädchen, die Kommode des Wohnzimmers abgestäubt und als sie fertig war, wollte sie schon gehen, da bemerkte sie, dass sie den Handbesen hatte liegen lassen. Sie ging also hin und nahm ihn weg, da gab es einen Krach und eine kostbare alte Porzellanfigur, die auf dieser Kommode aufgestellt war, kippte und brach in zwei Stücke auseinander: «Wie ist denn das möglich», dachte Mina, aber sie sah gleich, dass das ganz einfach gegangen sei. Der Besen trug oben ein kleines Häkchen, das sich in einen Bleistift gehängt hatte, der Bleistift wieder hemmte sich an einem Vorsprung und bildete so einen Hebel. Zog man also an dem Besen, so stiess man damit die kostbare Figur um. Gott sei Dank, Mina besann sich gleich auf einen rettenden Gedanken: sie stellte die beiden Stücke der Figur wieder aufeinander und fügte das Hebelwerk zusammen. Ganz gewiss würde die gnädige Frau den Handbesen da wegnehmen, nun, dann rührte sich der Hebel und die Figur brach. Indessen kam nicht die gnädige Frau zuerst ins Zimmer, sondern der Herr, dem allerdings auch der Besen gleich in die Augen stach. «Das gehört doch nicht hierher» sagte er unwillig zu sich selber, und fasste den Handbesen, um ihn wegzubringen, worauf ganz planmässig die Figur umkippte und in ihre zwei Stücke zerbrach. «Teufels auch», entfuhr es ihm, «wenn das meine Frau erfährt», allein er sah gleich, wie das gekommen war und dachte sich, «ach was». Als nachher die gnädige Frau ins Zimmer kam, schlich er sich rasch davon. Nun, die gnädige Frau sah auch sofort den Besen, seufzte: «ach diese Mina», zog daran und das Unglück war fertig. Aber auch sie erkannte den Bleistifthebel, richtete alles wieder zurecht, rief nach Mina und sagte zu ihr: «Nehmen Sie doch den Handbesen da weg.» «Dass ich dumm wäre», dachte sie, löste zuerst den Hebel auf, nahm hernach den Besen weg, und jetzt blieb die Figur stocksteif stehen und kippte nicht um. Sie blieb einige Jahre stehen und alle taten so, als wüssten sie nichts.

Darum sage ich, dass bei solchen Gedanken, die sich jedem aufdrängen, nie etwas Besonderes herauskommt, ganz einfach deshalb, weil ihn die tausend Geschlechter vor uns schon lange ausgenützt haben.

Kaspar Ludwig Merkl

Der schweizerische
Haus- und Grundeigentümer
Offizielles Organ des Verbandes schweiz. Haus- und Grundbesitzer
Druck und Verlag: Buchdruckerei E. Löpfe-Benz in Rorschach
Inseratenpacht: Publicitas A.G. Rorschach.
Garantierte Auflage: 21,000.
Vorzügliches Insertionsorgan für den Liegenschaftsmarkt und alle den Hausbesitzer interessierenden Fragen betreffend Bau, Umbau und Unterhalt der Häuser und Gärten und Schmuck der Wohnungen